

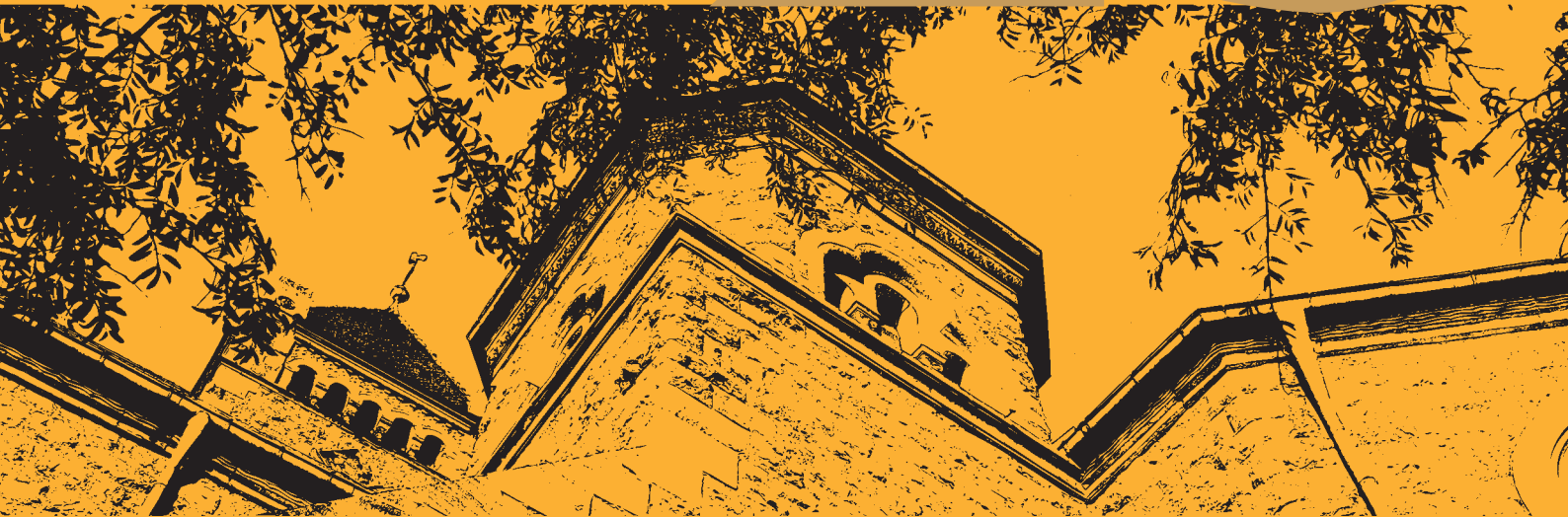
Dezember 2005

RUND UM

DIE PETERSKIRCHE

www.rundumdiepeterskirche.de

25



**Dem Sterben
begegnen.**

Leise rieselt der Schnee.

Andacht ge

Die Welt verändert sich, wenn der erste Schnee fällt. Nicht nur farblich – sie hört sich auch anders an. Der Autolärm ist mit einem Mal gedämpft, die Absätze der Schuhe klappern nicht mehr auf dem Asphalt, die Schritte knirschen nur leise im Schnee. Und wenn man durch den Wald oder über das frisch verschneite Feld geht, muss man die Ohren spitzen, um die ungewohnte Stille wahrzunehmen.



Die Winterstille ist aber keine Totenstille. Es ist auch nicht wahr, dass der Schnee wie ein Leichentuch die Natur bedeckt. Wer das Eis von den Ästen der Bäume entfernt, kann die Knospen schon sehen, die auf die Märzsonne warten. Und unter der weißen Decke auf den Getreidefeldern sprießen schon die Halme, die erst Monate später im hellen Frühlingsgrün aufleuchten.



Die Winterstille ist in Wahrheit eine lebendige Ruhe. Ein Atemholen vor dem neuen Leben. „Mein Herz soll dir grünen“ – dieses Bild hat der Liederdichter Paul Gerhardt in der zweiten Strophe seines Adventsliedes „Wie soll ich dich empfangen“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 11) gebraucht. Ein schönes Bild für das Warten im Advent, das Ruhe braucht.

Warum nicht, als ob Schnee auf unser Leben gefallen wäre, am Morgen eine Viertelstunde innehalten, die Geräusche von außen einmal dämpfen, die Eiskristalle vom steif gefrorenen Alltag kratzen, damit die Knospen des neuen Lebens an den Tag kommen.

Wie wir uns auf den Empfang Gottes einstellen können? Wahrscheinlich am besten, indem wir zur Ruhe kommen. So kann man auch Advent für sich allein erleben: als Zeit der Ruhe vor dem Anfang des neuen Lebens.

Eine gesegnete Adventszeit wünschen
Ihnen Ihre Gemeindepfarrer
Rainer Heimburger und Wenz Wacker.



Dem Sterben begegnen.



Viele Menschen haben Angst vor dem Sterben, das ein unabwendbarer Teil des Lebens ist. Häufig wird als Grund für diese Angst angegeben, dass Menschen befürchten, wenn das Leben zu Ende geht, Schmerzen ertragen zu müssen. Die Diskussion, wie Menschen mit ihrem Sterben umgehen, ist in den letzten Tagen neu entbrannt. „Im Hinblick auf die aktuelle Diskussion um Sterbehilfe und Bioethik ist es notwendig, eine Alternative zu der Todesmentalität zu entwickeln, die derzeit in der Gesellschaft um sich greift!“, sagte deshalb der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber anlässlich seines Besuchs im Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin (IZP) am Münchner Universitätsklinikum Großhadern, einer Einrichtung, die mit Hilfe der Kirchen aufgebaut wurde.

Das Zentrum für Palliativmedizin zur Begleitung todkranker Menschen an der Universität München gilt als bundesweite Modelleinrichtung. Für 98 Prozent derer, die den Tod vor Augen haben, sei ein friedliches Sterben möglich, wenn Schmerzlin- derung durch Ärzte und Sterbebegleitung durch Verwandte, Freunde oder ausgebildete Helfer geschieht, meint die Münchner Ärztin und Pionierin der Palliativmedizin, Claudia Bausewein. Dann werde der Wunsch nach aktiver Sterbehilfe von vielen

Schwerstkranken aufgegeben, betont sie. Alle „vernünftigen medizinischen Möglichkeiten der passiven Sterbehilfe“ sollten genutzt und mit todkranken Patienten offen über ihre Situation gesprochen werden.

Der Begriff „palliativ“ leitet sich vom lateinischen Wort für Mantel („pallium“) ab. Wie mit einem Mantel sollen Körper, Geist und Seele von unheilbar kranken Menschen „umhüllt“ werden, um ihnen so ein schmerzarmes und würdiges Leben bis zum Tod zu ermöglichen. Dazu gehöre die seelische Begleitung der Angehörigen von Sterbenden, „die nicht selten mehr Gesprächszeit benötigen als die Patienten selber“, sagte die erfahrene Ärztin. Wichtig sei zudem die Unterstützung der Ärzte durch so genannte Hospizhelfer, weil die Mediziner häufig für Patientengespräche angesichts eines nahenden Todes nicht ausgebildet seien. In Deutschland gibt es inzwischen rund hundert Hospize (Einrichtungen der Sterbebegleitung) und rund neunzig Palliativstationen in Kliniken. Diese Form der humanen Sterbebegleitung und Schmerzlinderung sollte zu einer Alternative gegen die «Todesmentalität» werden, die sich in der Gesellschaft immer weiter ausbreite, sagte Huber. Bisher würden lediglich 0,12 Prozent des Gesundheitsetats für Palliativmedizin aufgewandt. Nötig sei jedoch ein Anteil von 0,5 Prozent, forderte der Berliner Bischof.



Sterbehilfe – Streit

Berlin (epd). In der Debatte um aktive Sterbehilfe hat der Vizepräsident des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hermann Barth, Roger Kusch heftig kritisiert. Es sei ein Skandal, dass der CDU-Politiker den Unterschied zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe nicht kenne, sagte Barth am Mittwochabend in Berlin zur Eröffnung einer Fotoausstellung über Sterbehospize.

Der CDU-Politiker hatte eine Legalisierung der aktiven Sterbehilfe ins Gespräch gebracht. Dabei hatte er den rechtlichen Unterschied zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe in Zweifel gezogen. Auch passive Sterbehilfe sei «in aller Regel etwas Aktives». Barth betonte, auch wenn er dem, der sich selbst töte, den Respekt nicht versage, könne er Selbsttötung nicht «billigen und gutheißen». Wer begriffen habe, dass ein Mensch nicht für sich selbst lebe, könne in der Selbsttötung immer nur einen Unfall und einen Hilfeschrei sehen. Kranke müssten nicht durch die Hand, sondern an der Hand eines anderen Menschen sterben, sagte der Theologe, der dem Nationalen Ethikrat angehört.

Barth räumte ein, auch die beste Schmerztherapie und Hospizpflege könnten nicht alles Leid verhindern. Doch Hospizbewegung und Palliativmedizin seien derzeit die beste verfügbare Antwort auf die Leiden Schwerstkranker und Sterbender.

Fotoausstellung in der Peterskirche

Vom 10. bis 15. Januar 2006 zeigt eine Fotoausstellung in der Peterskirche Bilder aus Südafrika, dem Land dem sich der Weltgebetstag am 3. März 2006 widmet.

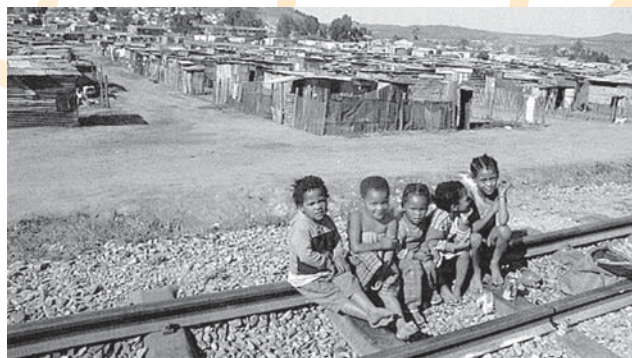
Die Bilder informieren über die wachsende ländliche Armut in Südafrika. Die über 60 Fotos der Ausstellung gliedern sich in fünf thematische Einheiten: 1. Für ein Leben in Würde, 2. Frauen tragen die Last, 3. ein von der Apartheid gezeichnetes Land, 4. die tiefen Gräben der Ungleichheit und 5. Aufwachsen auf dem Land.

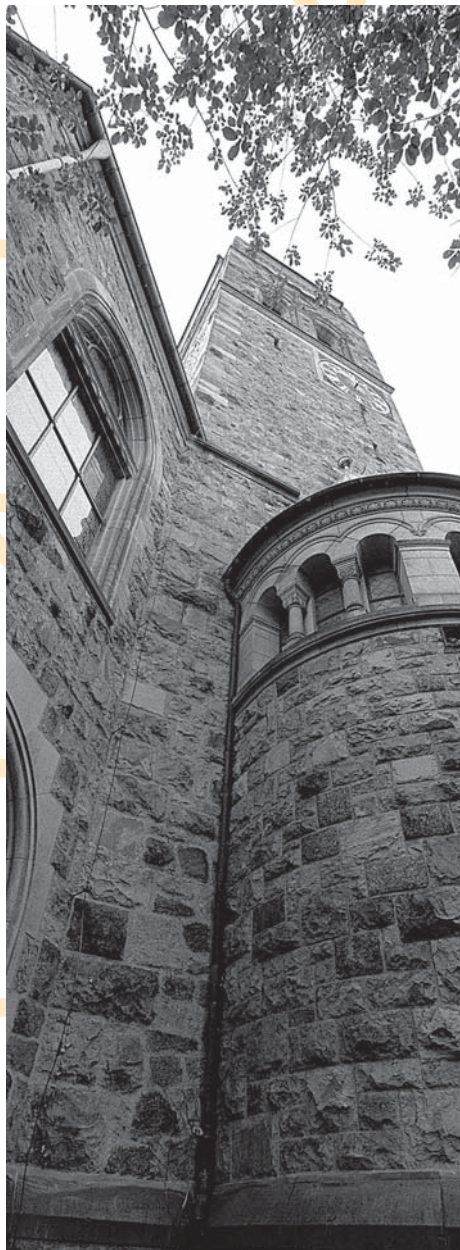
Zusammen mit erläuternden Texten, Hintergrundmaterialien und einer CD mit Musik und Liedern der Landbevölkerung erzählen sie die Geschichte des Lebens auf dem Land im heutigen Südafrika.

Seit ihrer Eröffnung in Kapstadt lief die Ausstellung in zwölf weiteren Städten in Südafrika, seit Mai 2005 in Holland und ab Herbst 2005 in Deutschland.

Mit der vom Evangelischen Entwicklungsdienst geförderten Deutschlandtour soll die Wirklichkeit ländlichen Lebens und ländlicher Armut im neuen Südafrika, vorwiegend aus der Sicht der am stärksten betroffenen schwarzen Frauen, einer breiten deutschen Öffentlichkeit vermittelt werden. Hier, in den ländlichen Gebieten, sind die Spuren des noch immer von der Apartheid gezeichneten Landes besonders sichtbar.

Die Ausstellung ist von Dienstag, dem 10. Januar bis Sonntag, dem 15. Januar täglich von 15–17 Uhr geöffnet. Am Dienstag, dem 10. Januar findet um 20.00 Uhr in der Peterskirche ein Vortrag über ländliche Armut und Landrechte in Südafrika statt. Referent ist Theo Kneifel von der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA). Am Sonntag, dem 15. Januar feiert die Gemeinde in der Peterskirche einen Gottesdienst zum Schwerpunkt der Ausstellung. Prediger ist Pfarrer Christian Noeske, landeskirchlicher Beauftragter für Mission und Ökumene in Nordbaden.





**WENN
SIE
NOCH
EIN
SCHÖNES
WEIHNACHTSGESCHENK
BRAUCHEN...**

Diese beiden Bilder von der Peterskirche sind in dem Kalender „WEINHEIM VERTICAL - Ansichtssache“ abgebildet.

Dieser Kalender ist ab sofort in den Weinheimer Buchhandlungen Schöffner und Beltz sowie beim Stadt- und Tourismusmarketing Weinheim e.V. und direkt bei der Schäfer Werbeagentur zum Preis von EUR 34,00 erhältlich.

Weinheim präsentiert sich auf 14 Seiten mit Schloss, Schlosspark, Zeder, Marktplatz, Plönlein, Hutplatz, Gerberbachviertel und zwei Bildern von der Peterskirche im vertikalen Panoramaformat: 25cm x 50cm.

Weitere Informationen unter www.schaefer-edition.com



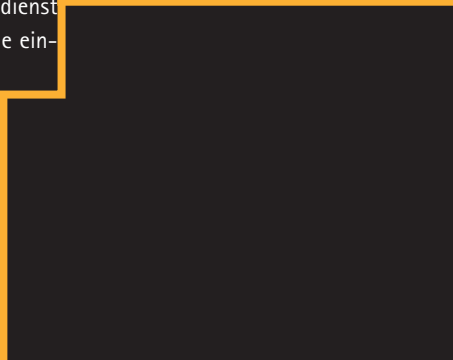
Krippenspielproben starten
 Dieses Jahr verläuft der Heilige Abend an der Peterskirche anders als bisher. Es gibt einen neuen zusätzlichen Gottesdienst um 15.30 Uhr, speziell für die Kleineren. Mit Krippenspiel und Kurzpredigt wird er nicht länger als 45 Minuten dauern. D.h. für uns: wir spielen zweimal ein Krippenspiel. Um 15.30 Uhr eine Kurzversion und um 17.00 Uhr mit zusätzlichen Szenen. Überlegt euch schon einmal, ob ihr an beiden Aufführungen oder an welcher der einzelnen ihr mitmachen könntet. Die Proben finden jeweils freitags um 14.30 Uhr statt und beginnen am 25. November im Martin-Luther-Saal. Es freuen sich auf euch Anne Langenbach und Monika Preiß

Neues aus der Pusteblyume

Neben den neuen Kindern, die seit September unsere Einrichtung besuchen, können wir auch neue MitarbeiterInnen in unserem Kita-Team begrüßen: Christina Fischer, Kerstin Demiray und Frank Kanzler sind die neuen ErzieherInnen - Meike Schulz unterstützt unsere Köchin. Am 7. November wurde bei uns das Zuckerfest gefeiert. Türkische Mütter übernahmen die Organisation, Verköstigung und „Kinderüberraschung“ des Nachmittags, zu dem alle unsere Familien eingeladen waren. Sollten Sie wieder einmal Lust und Laune haben die Erzieher und Kinder der Pusteblyume zu treffen, dann möchten wir Sie recht herzlich zu unserem Adventsgottesdienst am 18. Dezember um 10.00 Uhr in der Peterskirche einladen.

Freizeit des evang. Kinder- und Jugendwerks für Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren

Das Kinder- und Jugendwerk unseres Kirchenbezirks veranstaltet vom 3. bis 6. Januar 2006 eine Freizeit für Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren in Ober-Mumbach / Odenwald. Die Unterbringung erfolgt im dortigen evangelischen Ferienheim. Unter der Leitung von ausgebildeten pädagogischen Fachkräften stehen Spiele für drinnen und draussen, Kreativ- und Bastelangebote, je nach Witterung Schlittenfahrten, sowie eine Nachtwanderung auf dem Programm. Die Anfahrt nach Ober-Mumbach erfolgt durch die Eltern, bei Bedarf kann eine Mitfahrgelegenheit organisiert werden. Weitere Informationen und ein Anmeldeprospekt sind im evang. Kinder- und Jugendwerk Weinheim unter der Telefonnummer 06201 / 96 19 85 oder unter der e-mail-adresse ekjw.info@web.de erhältlich.



Kinderbibelwoche

Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Diese Aussage Jesu stand im Mittelpunkt des Familiengottesdienstes und beendete die ökumenische Kinderbibelwoche unserer Gemeinden. Fragten die Kinder zu Beginn noch: „Was müssen das für Bäume sein?“, so waren sie nach der Kibiwo schlauer. Sie erfuhren vom Maulbeerfeigenbaum, auf den der Zöllner Zachäus kletterte. Sie hörten vom Ölbaum, der fest verwurzelt in die Liebe Gottes, ein Sinnbild für den Glauben darstellt. Die über 50 Teilnehmenden litten mit dem Feigenbaum im Weinberg, der so lange keine Frucht brachte, dass der Besitzer ihn schon fällen lassen wollte. Doch zum Glück handelt der Gärtner noch eine Schonfrist mit Sonderpflege aus. Wer sehnt sich nicht nach solchen zweiten oder auch dritten und vierten Chancen im eigenem Alltag. Viele engagierte Mitarbeitende trugen mit ihren kreativen Ideen und ihrer Tatkraft zum famosen Gelingen dieser Kibiwo teil. Der kraftspendende Weinstock Jesu bildete im Gottesdienst den krönenden Abschluss der Baumgeschichten. Kraft- und klangvoll unterstützt von der Band, ließ das begeisterte Mitsingen unserer Gemeinde ahnen, welche Kräfte sich aus ihm motivieren lassen.



Blumenzwiebelaktion erfolgreich!!

Viele Krokusse, Schneeglöckchen, Tulpen in allen Farben und Formen und natürlich Osterglocken werden in Weinheim im Frühjahr zu bewundern sein. So viele Blumenzwiebeln sind bei unserer Aktion für die Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden an der Peterskirche bestellt und ausgeliefert worden, dass mehrere hundert Euro Gewinn erzielt wurden. Genauere Zahlen werden wir im nächsten Rundum bekannt geben können. Bei dem Wettbewerb der Kinder, wer als Verkäufer den höchsten Umsatz erzielt erhielten folgende Kinder Preise (Kinogutschiene und Fußball):

1. Fee Göllitz, 2. Katharina Ewald, 3. Annegret Heimburger und Leonie Patzelt. Unter allen Beteiligten wurden auch noch drei weitere Preise verlost. Sie gingen an Franziska Weippert, Juliet Fünkener und Jonathan Langenbach. Alles in allem kann man sagen, dass diese Aktion ein großer Erfolg war, denn sie hat nicht nur den Finanzen gut getan, sondern auch vielen Beteiligten Spaß gemacht und sie wird mit dem Blühen der Blumen noch allen Zwiebelpflanzern Freude bringen.



Weltkindertag

Anlässlich des Weltkindertages am 20. September feierten die drei Kindergärten an der Peterskirche gemeinsam mit Gemeindediakonin Preiß und Pfr. Wacker einen Gottesdienst unter der Überschrift „Davids Erwählung“ (Gott sieht das Herz an).

Die Kinder lauschten gespannt dem Glockengeläut, um dann selbst, von 3 Gitarren begleitet, das Lied „Es läuten alle Glocken“ zu singen. Gebannt verfolgten sie das Rollenspiel der Erzieher und Monika Preiß: Der große Prophet Samuel besucht Isai, um einen seiner Söhne zum neuen König über Israel zu salben. Isai reagiert zuerst erschrocken, dann erfreut und präsentiert stolz seinen Erstgeborenen. Doch welche Überraschung, Eliab ist nicht der Gesuchte. Also ruft der Vater seinen 2. Sohn, der die Gabe besitzt, besonders stark zu sein. Aber auch hier merkt Samuel, dieser junge Mann ist nicht der Erwählte. Der 3. Sohn wird vorgestellt, seine herausragende Eigenschaft ist seine stattliche Erscheinung. Aber auch er ist nicht der Gesuchte. Isai ruft nacheinander seine Söhne, ein jeder zeigt sein besonderes Können, doch keiner von ihnen soll der neue König werden. Zum Schluss lässt Isai seinen 8. und jüngsten Sohn, David, vom Schafehüten holen, und, wer hätte es erwartet, Samuel erkennt, dass David von Gott erwählt, dass er ein guter Mensch ist, und so salbt er ihn zum neuen König. Denn Gott hat andere Maßstäbe, bei ihm gilt nicht, was vor Augen ist (die Leistungen, das Aussehen, das Alter), Gott sieht das Herz an. Zur Erinnerung an diesen Gottesdienst erhielten die Kinder ein Herz aus Glas und sangen zum Schluss das passende Lied „Gott mag Kinder, große und kleine“.



Mädchenfreizeit

Wenn Mädels on tour gehen, dann spielt natürlich das Wetter mit, so auch dieses Jahr. Selbst bei der Nachtwanderung gleich am ersten Tag kamen alle ohne nasse Füße ins Ferienheim Rippenweier zurück. Und trotz nächtlicher Regengüsse gelang es am zweiten Abend sogar das Lagerfeuer zu entfachen. Laut schallten die Lieder von den beiden Gestalten auf dem Donnerbalken und dem Fahrradlenker ins Tal, doch bei der Gruselgeschichte war's dann mucksmäuschenstill - das will bei 40 Mädchen und 12 Teamerinnen schon etwas heißen. Mit Filzen, Malen, Fußballspiel und Blumentopfgestalten ging die verbleibende Zeit rasend schnell herum. Was wohl als Erinnerung hängen bleibt? Die Abendrunden, der Klön auf den Zimmern, das märchenhafte Geländespiel, die kurzen Nächte, das Herz vom Abschlussgottesdienst, die neuen Freundinnen? Auf jeden Fall warten schon alle auf das nächste Jahr.

Neue Jungbläsergruppe startet

Eine neue Gruppe von Kindern, die das Blasen auf der Trompete oder Posaune lernen wollen, trifft sich von nun an zum wöchentlichen Unterricht im Konfirmandensaal der Peterskirche. Noch stehen die Kinder ganz am Anfang auf ihrem Weg, dessen Ziel es ist, Mitglied im Posaunchor werden zu können. Wer noch dazu kommen möchte, kann sich bei Kantor Simon Langenbach (Tel. 255739) melden. Der Unterricht ist kostenlos.

Beide Gemeinden

Frauentreff „Eva-Maria“

Scheffelstraße 4
(Paulus-Pfarrhaus)
20.00 Uhr

Di, 13. Dezember

Di, 10. Januar

Di, 24. Januar

Treff junger Frauen

„Alle wissen mehr als eine“

Nördliche Hauptstraße 71
immer 10.00 Uhr

Mo, 19. Dezember

Mo, 16. Januar

Offener Gesprächskreis

Scheffelstraße 4,
jeweils 20.00 Uhr

Do, 15. Dezember

Ökumenischer Familienkreis

Sa, 3. Dezember

Adventsfeier bei Fam. Fischer

Fr, 27. Januar

Bibelarbeit und Jahresplanung,
Pauluszimmer, MLH

„Bewegung bis ins Alter“

jeden Donnerstag um 9.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus,
entfällt am 22. Dezember,
29. Dezember, 5. Januar

Bibelgesprächskreis

Hübschstraße 5
immer 19.30 Uhr

Mi, 7. Dezember

Senioren-Advent

Martin-Luther-Haus, 15 Uhr
So, 27. November

Krabbelgruppen

Babykrabbelgruppen

Hauptstraße 127
montags 9.30 bis 11.30 Uhr
dienstags 9.30 bis 11.30 Uhr
Krabbelgruppe (ab 1 Jahr)
Hauptstraße 71
freitags 10.00 bis 11.00 Uhr

Paulusgemeinde

Frauenkreis

Hauptstraße 1
immer 17.00 Uhr

Di, 13. Dezember

Di, 17. Januar

Di, 31. Januar

Ehemaligenkreis

Nördliche Hauptstraße 71
immer 19.00 Uhr

Do, 1. Dezember

Do, 5. Januar

Besuchsdienstkreis

Scheffelstraße 4
immer 9.00 Uhr

Do, 19. Januar

Petrusgemeinde

Frauenkreis I

Hauptstraße 1
immer 15.00 Uhr

Do, 8. Dezember (Abschluss)

Do, 26. Januar

Frauenkreis II

Hauptstraße 1
immer 19.00 Uhr

Di, 6. Dezember (Abschluss)

Di, 10. Januar

Di, 24. Januar

Besuchsdienstkreis

Hübschstraße 5
immer 18.00 Uhr

Mo, 23. Januar

Pekiworld

Jungscharen finden in der
Nördlichen Hauptstr. 71 statt.
In den Ferien finden keine
Jungscharen statt.

Teddys

Jungschar für Kinder ab 4 Jahre
montags
von 14.45 bis 15.45 Uhr

Die kichernden Delfine

für Erst- und Zweitklässler
dienstags
von 16.15 bis 17.15 Uhr

Froschteich

Jungschar für Zweit- und
Drittklässler
donnerstags
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Papageien

Jungschar für Viertklässler
dienstags
von 17.15 bis 18.15 Uhr

Kunterbunte Tierwelt

Jungschar für Fünft- und
Sechstklässler
montags
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Wildkatzen und die Spaßvögel

Jungschar ab der 7. Klasse
freitags
von 14.45 bis 15.45 Uhr

Beginn Krippenspielprobe

am 25. November um 14.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Konfitage

am Samstag, 3. Dezember ab 9 Uhr, Gruppe I
am Samstag, 10. Dezember ab 9 Uhr, Gruppe II
am Samstag, 14. Januar ab 9 Uhr, Gruppe I
am Samstag, 21. Januar ab 9 Uhr, Gruppe II

Nachtwanderung

Freitag, 16. Dezember von 18.30 bis 21.30 Uhr.
Anmeldungen werden in den Jungscharen
und Kinderchören verteilt.

Plätzchen-Verschenkaktion

am Samstag, 17. Dezember und
Sonntag, 18. Dezember auf
dem Weinheimer Weihnachtsmarkt

Kirchenmusik**Hauptstraße 1**

Kontakt:
Kantorenehepaar Langenbach
Telefon 255739
bezirkskantorat@kblw.de

Krabbel-Chor/Peterskirche

für Kinder ab 1 Jahr
mit Mutter oder Vater
Anmeldung erforderlich
freitags
von 10.00 bis 10.45 Uhr

Wichtel-Chor/Peterskirche

für Kindergartenkinder
montags
von 16.00 bis 16.45 Uhr
mittwochs
von 15.00 bis 15.45 Uhr

Kinder-Chor/Peterskirche

für Kinder im Grundschulalter
mittwochs
von 16.00 bis 16.45 Uhr

Kantorei/Peterskirche

Peterskirche
montags
von 20.00 bis 21.30 Uhr

Jungbläser/Peterskirche

nach Vereinbarung
Anmeldung erforderlich

Posaunenchor/Peterskirche

donnerstags in der Peterskirche
von 20.00 bis 21.30 Uhr

Musicalgruppe/Peterskirche

donnerstags in der Peterskirche
von 17.05 bis 18.00 Uhr

Kids-Band/Peterskirche

mittwochs in der Peterskirche
von 18.00 bis 19.00 Uhr

MGV Germania

So, 27. November 17 Uhr
Peterskirche

Offenes Liedersingen und Adventsandenken in der Stadtkirche

Samstag, 03. Dezember:
17.00 Uhr offenes Liedersingen
18.00 Uhr Adventsandacht
Samstag, 10. Dezember:
18.00 Uhr Adventsandacht
Samstag, 17. Dezember:
17.00 Uhr offenes Liedersingen
18.00 Uhr Adventsandacht

Weihnachtskonzert bei Kerzenschein

am 3. Advent um 18.00 Uhr
in der Peterskirche

Weihnachtsoratorium

am 4. Advent 18 Uhr
in der Peterskirche

Johanniskirche**Sonntag, 27. November 2005**

17.00 Uhr Orgelmusik zum Advent
Studierende der Orgelklasse
von Herrn Prof. Sander Heidelberg
und Frankfurt/M.

Freitag, 2. Dezember 2005

20.00 Uhr Adventskonzert des
Weinheimer Pop- und Jazzchors

Freitag, 6. Januar 2006

17.00 Uhr Musikalische Geschenke am
Dreikönigstag, Schüler der Violinklas-
se von Professor R. Nodel, MA
Sonntag, 29. Januar 2006
17.00 Uhr Klavierabend
David Serebrjanic, München

Samstag, 21. Januar 2006

11 bis 17 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Hauptstraße 127
Ein Tag für Frauen:
Die Liebe, Lust und Leidenschaft,
ist's das, was mich lebendig macht?

Dienstag, 31. Januar 2006

19 Uhr, Nacht der Lichter

Sonntag, 5. Februar 2006

17.00 Uhr anlässlich des 250. Geburts-
tages von W. A. Mozart
Orgelwerke von W.A. Mozart
Professor Sander, Heidelberg, Frank-
furt

Markuskirche

Adventssingen in der Markuskirche

**Am 30. November, 7. Dezember,
14. Dezember und 21. Dezember**
jeweils um 19 Uhr

ACK Weinheim

Ökumenisches Hausgebet im Advent
am Montag, 5. Dezember 2005
ab 19.30 Uhr

Ökumenische Bibelabende 2006

Im Gemeindesaal Johannes
Donnerstag, 19. Januar 2006
um 19.30 Uhr

Vortrag: Franz-Josef Ortkemper - Di-
rektor des Kath. Bibelwerks, Stuttgart,
Ein Querdenker in der Bibel - Kohelet
(In vielen Bibeln „Prediger Salomonis“)

Dienstag, 24. Januar 2006

um 19.30 Uhr
Bibelgespräch: Pfarrer Däublin zu
Kohelet 2, 3- 21 (Nichts Neues unter
der Sonne)

Dienstag, 7. Februar 2006

um 19.30 Uhr
Bibelgespräch: Pfarrer Bold zu Kohe-
let 8, 10 - 15 (In einer ungerechten
Welt die Freude preisen)

Dienstag, 14. Februar 2006

um 19.30 Uhr
Bibelgespräch: Pfarrer Wacker zu
Kohelet 11, 6 u. 12, 8 (Von der Kost-
barkeit des Vergänglichen)

Weinheimer Mittagstisch

Die Gemeindehäuser sind ab 10.30 Uhr
geöffnet, ab 12.00 Uhr Mittagessen
Eröffnungsgottesdienst
am 8. Januar 2006 um 9.30 Uhr
Herz-Jesu-Kirche

1. Woche 9.01. - 14.01.06

Gemeindehaus Herz-Jesu, Johannisstr. 9

2. Woche 16.01. - 21.01.06

Gemeindehaus St. Marien, Forlenweg 5

3. Woche 23.01. - 28.01.06

MLH, Petrus/Paulus-Gemeinde,
Hauptstraße 1

4. Woche 30.01. - 04.02.06

Gemeindehaus St. Laurentius,
Rote Turmstr. 1

5. Woche 06.02. - 11.02.06

Gemeindehaus Freikirchl. Gemeinde,
Waidallee 2

6. Woche 13.02. - 18.02.06

Gemeindehaus Johanniskirche,
Hauptstr. 127

7. Woche 20.02. - 25.02.06

Gemeindehaus Markus, Ulmenweg

8. Woche 27.02. - 04.03.06

Gemeindehaus Lukasgemeinde,
Schollstr. 39

Abschlussgottesdienst

am 4. März 2006 um 14.00 Uhr
in der Lukasgemeinde

Weinheim im Advent

vom 25. November bis 24. Dezember
Eine Aktion der Weinheimer Kirchen und
des Stadt- und Tourismusmarketing
Weinheim e.V.

Weihnachtskonzert Weihnachtsoratorium

Austräger gesucht für „Rundumdiepeterskirche“

Gesucht - gefunden?

Seit der Einweihung der Peterskirche vor gut einem Jahr haben sich in der Peterskirche folgende Fundsachen angesammelt:

- 1 Herrenmütze „Hutsalon Erika“ aus Witten, blau, mit Ohrenklappen
- 1 coole schwarze Strickmütze
- 1 gestreifte Kindermütze (rot/grau/gelb/hellblau/grün)
- 1 rot-weiß gestreiftes Kinderstirnband
- 1 Paar schwarze Damenlederhandschuhe Marke „Roekl“, pelzgefüttert
- 1 Paar schwarze Damenlederhandschuhe mit Strickinnenfutter
- 1 zusammenschiebbarer Schirm mit Hülle, graugrün
- 1 Perlenkette
- 1 Handgelenk-Namenkettchen „Angelika“
- 1 Plüschhund ca. 10 cm hoch mit rotem Herz „I love you“
- 1 Naturfell-Kätzchen ca. 7 cm hoch
- 1 Plüsch-Fingerspiel-Elefant
- 1 Balu
- 1 Schaf mit Griffen u. versch. Inhalt
- 1 grüner Kapuzen-Pulli
- 1 Pullover
- 1 Handy

Die Fundsachen können während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro der Petrus-Gemeinde, Hübschstraße 5 abgeholt werden (MO-MI und FR 8.30 – 11.30 Uhr), Tel. 12412

Gleich zwei Konzerte bereiten die Chöre an der Peterskirche für diese Adventszeit vor. Das traditionelle „Weihnachtskonzert bei Kerzenschein“ findet am 3. Advent, den 11. Dezember, um 18.00 Uhr in der Peterskirche statt. Neben der Kantorei, dem Posaunenchor und den Jungbläsern wirken in diesem Jahr erstmals die Kinderchorkinder der Singschule mit. Viele Kerzen werden wieder entzündet sein, wenn die großen und kleinen Sängern und Sänger, Bläserinnen und Bläser in die Kirche einziehen werden. Weihnachtslieder aus alter und neuer Zeit zum Hören und auch zum Mitsingen werden diese Stunde füllen, die wie in jedem Jahr für viele Menschen die Vorfreude auf das Weihnachtsfest wachsen lassen wird.

Eine Woche später erklingen dann die ersten drei Kantaten aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. „Jauchzet frohlocket“, heißt es im Eingangschor des Werkes, das die Weihnachtsgeschichte nach Lukas in den Rezitativen erzählt und betrachtende Texte der freien Dichtung in den Arien und Chören zu Gehör bringt. Die einmalige Komposition von J.S. Bach verbindet alles zu einem großen Oratorium, das zu Recht zu seinen bekanntesten Werken gehört. Die Kantorei an der Peterskirche singt begleitet von der Kurpfalzphilharmonie. Als Solisten werden Cornelia Winter (Sopran), Kirsten Schwarz (Alt), Sebastian Hübner (Tenor) und Benno Schöning (Bass) zu hören sein. Eintrittskarten gibt es ab Anfang Dezember im Vorverkauf beim Musikhaus Metz und an der Abendkasse.

Dass unser Gemeindebrief „Rund um“ alle 2 Monate bei den Gemeindegliedern im Briefkasten liegt, dafür sorgen viele ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar, denn ohne sie würde das nicht funktionieren.

Wir suchen neue Austräger, damit dies auch weiterhin so klappt. Wenn Sie gerne spazieren gehen oder aber sowieso mit dem Hund raus müssen, dann wäre es vielleicht für Sie auch denkbar 6-mal im Jahr nebenbei noch Gemeindebriefe auszutragen.

Für folgende Straßen der Petrus-Gemeinde wir dringend ein Austräger/eine Austrägerin gesucht: Viernheimer Straße 1-25 (ca. 11 Exemplare) und Weststraße (ca. 10 Exemplare).

10 Jahre Evang. Gesangbuch

Wir feiern Geburtstag!

Am 1. Advent vor 10 Jahren wurde das EG, das „neue“ Evangelische Gesangbuch, hier in Baden eingeführt. Viele der damals neu ins Gesangbuch aufgenommenen Lieder sind uns inzwischen vertraut und gehören selbstverständlich zum „Repertoire“ der Gemeinde. Doch immer noch birgt das Gesangbuch von uns bisher unentdeckte Melodien und Texte, die darauf warten gesungen zu werden. So wird es uns auf Jahre hinaus mit unserem EG nicht langweilig werden.

Den Geburtstag wollen wir am 1. Advent mit einem Singgottesdienst feiern. Dazu gesellen sich der Posaunenchor und der Kinderchor der Singschule, um zu diesem Anlass voller Freude auch die Adventszeit mit Gesang und Spiel zu beginnen.

Offenes Liedersingen und Adventsandachten in der Stadtkirche

Auch in diesem Jahr gibt es an den Samstagen im Advent wieder Andachten in der evang. Stadtkirche am Marktplatz, um während des vorweihnachtlichen Trubels innezuhalten und sich zu besinnen. Außerdem gibt es an zwei Samstagen jeweils eine Stunde vorher ein offenes Liedersingen.

Das Liedersingen und die Andachten finden an den folgenden Terminen statt:

Samstag, 03. Dezember:

17.00 Uhr – offenes Liedersingen

18.00 Uhr – Adventsandacht

Samstag, 10. Dezember:

18.00 Uhr – Adventsandacht

Samstag, 17. Dezember:

17.00 Uhr – offenes Liedersingen

18.00 Uhr – Adventsandacht

Ökumenische Bibelabende 2006 im Gemeindesaal Johannis

Donnerstag,

19. Januar 2006 um 19.30 Uhr

Vortrag: Franz-Josef Ortkemper

Direktor des Kath. Bibelwerks Stuttgart,

Ein Querdenker in der Bibel

– Kohelet (In vielen Bibeln „Prediger

Salomonis“)

Dienstag,

24. Januar 2006 um 19.30 Uhr

Bibelgespräch: Pfarrer Däublin zu

Kohelet 2, 3- 21 (Nichts Neues unter

der Sonne)

Dienstag,

7. Februar 2006 um 19.30 Uhr

Bibelgespräch: Pfarrer Bold zu Kohelet

8, 10 – 15 (In einer ungerechten Welt

die Freude preisen)

Dienstag,

14. Februar 2006 um 19.30 Uhr

Bibelgespräch: Pfarrer Wacker zu

Kohelet 11, 6 u. 12, 8 (Von der Kost-

barkeit des Vergänglichen)

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Auch dieses Jahr werden die Kirchenglocken wieder zum ökumenischen Hausgebet im Advent läuten. Sie laden dazu ein, in Familie oder Nachbarschaft, eine Adventsandacht zu feiern. In diesem Jahr findet das Hausgebet am Montag, 05. Dezember 2005, ab 19:30 Uhr statt. Laden Sie doch Familie oder Freunde zu sich ein und nehmen Sie den Vorschlag für eine Adventsfeier auf!

Dank für Erntedank

Es ist mir ein herzliches Anliegen, noch einmal für die vielen Gaben zu danken, die für den Erntedank-Altar beim Erntedankfest am 2. Oktober 2005 in der Peterskirche gegeben und gestiftet wurden. Es waren z.T. ganz rührende Gaben: Eine Blume aus dem Garten, ein Ästchen vom Tomatenstock – und einige haben ganze Kisten Obst und Gemüse gespendet.

Es wurde ein reich gedeckter Tisch daraus! Von den Gaben sind zwei Körbchen übrig geblieben, die im Petrus-Pfarramt in der Hübschstraße 5, Tel. 12412 abgeholt werden können (MO-MI und FR 8.30 – 11.30 Uhr). Dank für alle Gaben, die im Gottesdienst gar nicht alle angemessen gewürdigt werden konnten, sagt

Ihr und euer Pfarrer Wenz Wacker

„Sagenhafter Senioren-Advent“ am 1. Advent

Sagenhafte Geschichten, im Jahr des Stadtjubiläums „1250 Jahre Weinheim“ zunächst über unsere Gassen, Gebäude und Gefilde, führen uns mit Liedern, adventlicher Stimmung und Besinnung hin zu der sagenhaftesten, unglaublichsten Geschichte aller Zeiten: Zu Jesu Geburt, die wir mit diesem Sonntag zu erwarten beginnen.

Herzliche Einladung zum Senioren-Advent am Sonntag, 27. November 2005 (Erster Advent) um 15.00 Uhr im Martin-Luther-Haus!

Wer den Tag festlich musikalisch abschließen will, ist zum Konzert des MGV Sängervereinigung Germania um 17.00 Uhr in der Peterskirche herzlich eingeladen.

„Sagenhaftes Licht“

Unter diesem Motto setzt die Agenda-Gruppe „L(i)ebenswerte Innenstadt“ die Untere Hauptstraße zwischen Rodensteiner-Brunnen und Peterskirche am Freitag, 25.11.2005 ab 18.00 Uhr und Samstag, 26.11.2005 ab 15.00 Uhr ins rechte Licht: Sagenhafte Lichtinstallationen, sagenhafte Geschichten rund um die Weinheimer Altstadt, sagenhaftes Laternenbasteln für Kinder, sagenhafte Stadtführungen, dazu Musik, Speisen, Meditation und viele sagenhafte Erlebnisse mehr. Die Peterskirche bildet den lichtvollen Auftakt oder Ausklang. Mehr darüber ist in diesen Tagen in der örtlichen Presse zu lesen.

Beraten und beschlossen

Das Lesepult in der Peterskirche wird umgebaut, damit die Kabel verschwinden. Das vorhandene Mikrofon wird durch ein Funkmikrofon ersetzt, die Leseleuchte von einem Akku gespeist. Dadurch ist das Pult an jedem Ort in der Kirche einsetzbar, ohne Stolperfallen zu erzeugen.

Die Schwingtüren in der Peterskirche werden zusätzlich abgedichtet, um die Zegerscheinungen einzudämmen. Allerdings ist es wohl die schöne Glühbirnenbeleuchtung, die durch ihre Wärmeentwicklung starke Luftzirkulationen verursacht. Es wird also auch in Zukunft nötig sein, sich an kalten Wintertagen für die Kirche warm anzuziehen. Der Orgel wegen, aus Gründen des Umweltschutzes und um unsere Heizkosten nicht in astronomische Höhen zu treiben darf die Kirche nicht höher als 18° C geheizt werden.

Der Außenbereich um die Peterskirche direkt am Kirchengebäude wird im Jahr 2006 neu angelegt. Leider musste 2005 noch alle Arbeit dem Innenbereich gewidmet werden – draußen sieht es daher an manchen Stellen recht wild aus.

Im Erdgeschoss des Martin-Luther-Hauses ist der Jugendraum von Jugendlichen unserer Gemeinden neu gestaltet worden. Auch der Hof, ständig entrümpelt, wird nach und nach wohnlich.

Dort, wo im EG des Martin-Luther-Hauses früher der Kindertagesdienst stattfand, ist die Firma FriedrichEvents eingezogen. Sie wird für unsere Gemeinden in Zukunft den Saal des Martin-Luther-Hauses für externe Nutzer bewirtschaften. Das bedeutet, dass in Zeiten, in denen der Saal nicht durch gemeindliche Veranstaltungen belegt ist, andere Veranstaltungen im Rahmen der gemeindlichen Nutzungsbestimmungen stattfinden können. Das Petrus-Pfarramt ist bei externen Veranstaltungen nur noch für die Terminvergabe zuständig, die gesamte Durchführung regelt Philipp Friedrich von FriedrichEvents. Wir erhoffen uns dadurch zusätzliche Einnahmen für die Gemeinden und mehr Professionalität im Umgang mit externen Nutzern.

Musical „Alice im Glockenland“ begeisterte

Das geänderte Tagzeitengeläut wies schon Tage vorher auf das große Ereignis hin: die Musicalpremiere von „Alice im Glockenland“.

Kurz bevor die ersten Töne erklangen läutete dann nur noch die Friedensglocke, die die Glocke mit der Inschrift des Gloria im Peterskirchen-Geläut ist.

Die Geschichte von der Glocke Gloria, die vom Kirchturm des kleinen Städtchens Taschenburg von den Grünsanzwergen geklaut wird, fesselte die kleinen und großen Zuhörer von Anfang an. Schließlich macht sich Alice (großartig gespielt von Fee Göllitz und Laura Zilke), immer in Begleitung ihrer Ziege Esmeralda (Franziska Weipert) auf die abenteuerliche Suche ins Glockenland. Dort trifft sie den Fremdenführer Ding Dang Dong (Jonathan Langenbach), den Uhrmachermeister Ziehauf (Ramona Schäffler), Papageño (Nadine Eisenhauer), Parsifal (Cornelia Funk) und schließlich Friedrich von Schiller (Philip Zilke). Alle haben gerade mit Komponieren, Glockenspiel polieren oder Dichten zu tun, unterbrechen ihr Aufgaben aber gerne, um Alice zu helfen.

In einem heftigen Kampf gegen die zahlenmäßig übermächtigen Grün-

spanzwerge erringen die Freunde einen Sieg und Alice kann die Glocke wieder zurück nach Taschenburg bringen. Dort freuen sich der Bürgermeister (Anne Beisel) und der Pfarrer Engelmild (Paula Frank) und der ständig lateinische Sprichworte zitierende Postbote (Katharina Ewald) und alle Taschenburger Bürgerinnen und Bürger.

Neben den Hauptrollen spielten sich auch die vielen Darsteller der Nebenrollen in der Herzen der Zuschauer. Die schauspielerischen Leistungen waren beachtlich. (Regie: Heike Welzel). Die Menge der Grünsanzwerge überzeugte im Grünsanzwertanz und beim großen Kampf, die kleinen Sternenkinder drehten ihre Kreise auf der Bühne und boten damit ein bezauberndes Bild, die Tierkinder sprangen durch die Kirche und über die Bühne und bereicherten mit ihren farbigen Kostümen die Inszenierung..

Die Kulissen, die unter der Leitung von Nadine Growe und Heike Holland entstanden, verwandelten die Kirche und boten einen wunderbaren Hintergrund. Viel Liebe zum Detail war auch bei den Requisiten und den Kostümen zu spüren.

Besonders hervorzuheben ist auch die musikalische Leistung der Kinder. Ob im Sologesang (Fee Göllitz/ Laura Zilke, Philip Zilke), in Gruppen oder im Chor, bewiesen die jungen Sängerinnen und Sänger was sie in der noch kurzen Zeit seit Bestehen der Gruppen schon alles gelernt haben. Die Melodien klangen schön und bis in die Höhen sauber gesungen. Dank der professionellen Technik (Philipp Friedrich, Sven Holland) war auch neben dem guten Ton fürs rechte Licht gesorgt.

Eine ganze Seite des Programmheftes war dem Dank an alle Helferinnen und Helfer gewidmet. Neben den Akteuren waren an den Aufführungsabenden über 20 Helferinnen und Helfer oft unbemerkt vom Publikum in Aktion. Der Dank galt und gilt aber auch allen, die schon im Vorfeld aktiv waren. Ohne diese große Zahl an Helfern ist so ein Projekt gar nicht durchführbar. Dass alles ein großer Erfolg war und besonders die strahlenden und stolzen Gesichter der Kinder beim Schlussapplaus belohnten alle Beteiligten.





Kreispflegeheim

Jeweils montags um 15.15 Uhr
in der Kapelle

Mo, 28. November 05
evangelischer Gottesdienst
(Pfarrer Wacker)

Mo, 5. Dezember 05
katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 12. Dezember 05
evangelischer Gottesdienst
(Pfarrer Wacker)

Mo, 19. Dezember 05
katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Sa, 24. Dezember 05, 15.00 Uhr
evangelischer Gottesdienst
(Pfarrer Wacker)

Mo, 2. Januar 06
katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 9. Januar 06
evangelischer Gottesdienst
(Pfarrer Wacker)

Mo, 16. Januar 06
katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 23. Januar 06
evangelischer Gottesdienst
(Pfarrer Wacker)

Mo, 30. Januar 06
katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Bodenschwingh- Heim

Die evangelischen Gottesdienste
finden jeden Sonntag um 11.15 Uhr
statt. 1 Mal im Monat am Montag um
16.30 Uhr katholischer Gottesdienst.

www.rundumdiepeterskirche.de/termine

Peterskirche

Sonntag, 27. November
10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimbürger

Sonntag, 4. Dezember
10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimbürger
18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 11. Dezember
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe – Pfarrer Wacker

Sonntag, 18. Dezember
10.00 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung der Kindertagesstätte „Pustebume“
anschließend Mittagessen im Martin-Luther-Haus

Freitag, 23. Dezember
8.30 Uhr Ökumenische Grundschulgottesdienste Friedrichschule in der Peterskirche

Samstag, 24. Dezember, Heilig Abend
15.30 Uhr Kleinkindergottesdienst – Gemeindediakonin Preiß
16.00 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof – Pfarrer Wacker
17.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel – Dekan Heimbürger
22.00 Uhr Christmette – Pfarrer Wacker

Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag
17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Dekan Heimbürger

Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag
10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Däublin

Samstag, 31. Dezember, Silvester
17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahreschluss – Pfarrer Wacker

Sonntag, 1. Januar, Neujahr
17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn – Dekan Heimbürger

Freitag, 6. Januar, Epiphania
17.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimbürger

Sonntag, 8. Januar
10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimbürger

Montag, 09. Januar
8.30 Uhr Ökumenische Grundschulgottesdienste Friedrichschule in der Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 15. Januar
10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimbürger

Sonntag, 22. Januar
10.00 Uhr Gottesdienst (evtl. Taufen) – Pfarrer Wacker
11.30 Uhr Krabbelgottesdienst
18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 29. Januar
10.00 Uhr Gottesdienst zum Bibelsonntag – Dekan Heimbürger

Sonntag, 5. Februar
10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

Und im Anschluss an den Gottesdienst:
Herzliche Einladung zum Kirch-Kaffee – jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
im Foyer der Peterskirche

Kindergottesdienst

findet an jedem Sonntag parallel zum Gottesdienst statt,

In diesem Jahr unterstützen die Gemeinden an der Peterskirche das Projekt Leben mit HIV/AIDS – Betroffene brauchen Behandlung und Zuwendung von Brot für die Welt.

Ihre Stelle in der Hähnchen-Bude hatte Maria Letsila schon längst verloren. Das HI-Virus hatte ihren Körper fest im Griff; Aids war schon ausgebrochen. Im März 2004 lag die allein erziehende Mutter von zwei Kindern sterbenskrank zu Hause. Doch dann geschah das Wunder: Maria bekam den lebensrettenden „AidsCocktail“ verschrieben, und bereits nach wenigen Tagen ging es ihr besser; ein neues Leben konnte beginnen. Betreut wird Maria Letsila von der Krankenschwester Zoliswa Magwentshu.

In keinem Land der Erde gibt es so viele Aids-Kranke wie in Südafrika. Christinnen und Christen einer lutherischen Gemeinde in Johannesburg wollten nicht mehr tatenlos zusehen, als in ihrer Umgebung immer mehr Kinder, deren Eltern an Aids gestorben waren, auf den Straßen landeten oder in Notunterkünften gesteckt wurden. Deshalb gründeten sie den Verein „St Peters Child Care“, mieteten in der Nähe der Kirchengemeinde Wohnungen, nahmen Kontakt zum Jugendamt auf und stellten Pflegemütter ein. Das Startkapital kam aus Spenden von „Brot für die Welt“.

Seit einem Jahr leben Simon und Kealeboga bei ihrer Pflegemutter, zusammen mit zwei weiteren Kindern. Über die Eltern der beiden ist nichts bekannt. Sieben Jahre sind sie alt, doch sie sind in ihrer Entwicklung eher mit Vierjährigen zu vergleichen; der Verlust der Eltern und die Unterbringung in einem Heim haben Spuren hinterlassen.

Bei ihrer Pflegemutter erfahren sie Liebe und Geborgenheit, und die Vereinsmitglieder sorgen dafür, dass es den Kindern an nichts fehlt.



Wieder zu(b)ackendes Engagement der Konfirmanden

Auch in diesem Jahr backen die Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder Weihnachtsgebäck zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“. Am 3. und am 10. Dezember wird gebacken. Am 4. und am 11. Dezember gibt es das Gebäck nach dem Gottesdienst in der Peterskirche zu kaufen. Bitte unterstützen Sie uns mit Teig. Wer im Umfeld der Peterskirche wohnt, kann uns auch jeweils am Nachmittag des 3. oder 10. Dezember seinen Backofen zur Verfügung stellen. Über eine Meldung würden wir uns freuen (Pfarramt Paulus Tel. 12676 – Pfarramt Petrus Tel. 12412) Bitte unterstützen Sie die jungen Leute. Bitte unterstützen Sie die Aktion „Brot für die Welt“.



Adressen

Evang. Petrusgemeinde Weinheim
Pfarrer Wenz Wacker
Hübschstraße 5
Fon 1 24 12, Fax 18 17 02
Sekretariat: Anja Schubert
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Kindertagesstätte Pustebblume
Leiter: André Weichel
Fichtestraße 16
Fon 6 45 99, Fax 6 04 95 60
eMail pustebblume@pekiworld.de

Kindergarten Regenbogenland
Leiterin: Sabine Friedrich
Friedrichstraße 14-1
Fon 6 44 99, Fax 34 04 05
eMail regenbogenland@pekiworld.de

Evang. Paulusgemeinde Weinheim
Dekan Rainer Heimbürger
Scheffelstraße 4
Fon 1 26 76, Fax 18 30 54
Sekretariat: Wiltrud Machel, Inge Hoheisel
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Gemeindediakonin Monika Preiß
Nördliche Hauptstraße 71
Fon 18 21 19, Fax 18 30 54
eMail monika.preiss@rundum-online.de

Kindergarten Schatzinsel
Leiterin: Annette Kriek
Nördliche Hauptstraße 71
Fon 6 36 76, Fax 604 92 61
eMail schatzinsel@pekiworld.de

Kantorenehepaar Langenbach
privat:
Stadtmühlgasse 12
Fon 25 57 39, Fax 25 57 39
Büro:
Hauptstraße 1
Fon 25 50 85
eMail bezirkskantorat@kblw.de

Web

www.HAUPTSTRASSE1.net
www.rundumdiepeterskirche.de
www.pekiworld.de
www.ferienheim-rippenweier.de
www.ekiwhm.de
www.ack-weinheim.de
www.kibitzweb.de
www.ekiba.de
www.ejuba.de
www.diakonie-baden.de
www.ekd.de

Unsere Meckerecke:

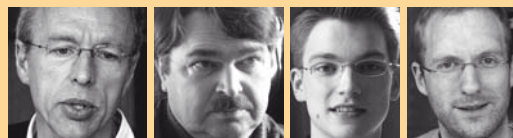
Taufen

Trauungen

Bestattungen

Impressum

Herausgeber: Dekan Rainer Heimbürger
Redaktion: Dekan Rainer Heimbürger, Roger Schäfer, Sven Holland, Ulli Naefken (*uLN*)
redaktion@rundumdiepeterskirche.de



Gestaltung: Roger Schäfer, www.Roger-Schaefer.info
Fotos: Online Crew, Birgit Schäfer, Roger Schäfer
Druck: Textdat gGmbH, Weinheim

Rund um die Peterskirche erscheint 6x im Jahr.
Nächste Ausgabe Nr. 26 erscheint am 5. Februar 2006.
Redaktionsschluss ist am 16. Januar 2006.

Konto Paulusgemeinde Volksbank Weinheim Nr. 1036440 (BLZ 670 923 00)
Konto Petrusgemeinde Volksbank Weinheim Nr. 2538709 (BLZ 670 923 00)

Diese Ausgabe wurde mit freundlicher Unterstützung der Schäfer Werbeagentur GmbH produziert.

Auchdasnoch@rundumdiepeterskirche.de

ALLES HAT SEINE ZEIT.

Man könnte wehmütig werden: Die Zeit bleibt nicht stehen. Was gestern war, ist heute schon nicht mehr. Und was heute ist, wird morgen nicht mehr sein. Alles hat seine Zeit, wie es der biblische Prediger formuliert. Wir können nichts festhalten. Nur die Erinnerung bleibt. Immerhin.

Alles hat seine Zeit – das bedeutet aber auch, dass jeder Augenblick sein besonderes Gewicht bekommt.

Carpe diem, genieße den Tag – warum nicht die Seele baumeln lassen? Jetzt ist die Gelegenheit – dann nutze sie.

„Ich geb die Zeit – mach Du was draus.“ So lautet die eigenwillige Aufschrift auf einer Stundenglocke, die der Besitzer eines Landschlusses gießen ließ. Das Motto verweist auf den, dem wir nach biblischem Verständnis unsere Zeit verdanken: Gott. Wer den Schlag dieser Glocke oder einer anderen hört, soll an ihn denken.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“, heißt es im 31. Psalm, auch wenn wir es gerne anders hätten: meine Zeit in meinen Händen. Terminkalender – in Buchform oder in elektronischer Datenverwaltung – haben etwas Verführerisches, als könnte ich über meine Zeit verfügen. Dass dies nicht so ist, müssen Menschen immer wieder erfahren, wenn sie – durch einen Unfall oder eine Krankheit – von einem Augenblick auf den anderen aus ihren Plänen herausgerissen werden.

Schon Kinder leiden unter Terminstress: Schule, Hausaufgaben, Reitunterricht, Klavierstunde, Nachhilfe – das ist nur schwer unter einen Hut zu bekommen. Und die Erwachsenen: Jede Minute zählt. Bloß nicht das Meeting verpassen. An der Börse kommt es auf die Sekunde an, die Gewinn oder Verlust einbringen kann.

Zeit ist Leben – und das lässt sich mit Geld nicht aufwiegen. Wenn sich jemand Zeit für einen Menschen nimmt, dann sind es oft diese Erfahrungen, ob am Krankenbett oder bei Verliebten, die das Leben lebenswert machen.

Unsere Zeit in Gottes Händen. Wer in diesem Bewusstsein lebt, der muss keine Angst haben, wenn Gott eines Tages fragt: Ich gab dir die Zeit – was hast du daraus gemacht?